

## Zeig uns #OURFUTUREHELTER

### Mitmach-Aktion bis zum 01. Juni

Seit 6 Jahren kreisen unsere Aktionen und Forderungen um ein Shelter. Ein Haus, in dem unsere täglich praktizierte SolidArbeit Raum finden und lebendig werden kann. Ein Haus, in dem zunächst 20-50 Menschen Platz zum Ankommen/Sein, Orientieren, Netzwerken und Leben finden können. In dem sowohl Privatheit und Ruhe, als auch Gemeinschaft und Miteinander möglich werden. Ein Raum in dem gelebt und zusammen gearbeitet wird und der von uns, Project Shelter, verwaltet wird. Die Expertise haben wir uns erarbeitet, Expert\*innen für Soziales, Recht, und Medizin in unserer Mitte oder in unserem Unterstützer\*innen-Kreis. Fehlt uns nur noch das geeignete Haus.

Vor 2 Wochen machten wir die Stadt Frankfurt erneut darauf aufmerksam, dass wir noch immer kein Haus haben, es aber mehr denn je brauchen und verdient haben. Wir machten das mit einer kleinen Aktion vor dem Paradieshof deutlich. Das Gebäude haben wir vor 4 Jahren besetzt und

schon damals stand es viel zu lange leer. In einem offenen Brief fordern wir die Stadtregierung, sowie Institutionen und Einzelpersonen auf unser Anliegen zu unterstützen. (Schreibt uns, wenn auch ihr unseren offenen Brief unterzeichnen wollt.)

Wir brauchen dringend ein Haus, für die vielen Menschen, die gerade obdachlos sind und durch Covid-19 einmal mehr durch alle Raster fallen. Ein städtisches Haus oder auch eines der vielen anderen leerstehenden Gebäude in Frankfurt.

Und dafür brauchen wir euch! Ihr kennt leerstehende Häuser, die für uns geeignet sein könnten? Dann macht ein Foto und schickt es uns! Gerne mit Informationen zu Lage und Besitzer\*in (bitte keine öffentlich posten). Bis zum 01.06. sammeln wir eure Vorschläge und halten euch auf dem Laufenden ob was passendes dabei ist!

Gemeinsam machen wir das Shelter wahr! #shelternow

[www.facebook.com/Project.Shelter.FFM/posts/1442056799310858?\\_\\_tn\\_\\_=K-R](https://www.facebook.com/Project.Shelter.FFM/posts/1442056799310858?__tn__=K-R)

## TERMINE

### bis 8. November

#### Ausstellung: Bewegte Zeiten: Frankfurt in den 1960er Jahren

Auschwitz-Prouess, Demonstrationen für die 40-Stunden-Woche und Frieden auf der Welt, gegen die Notstandsgesetze und verkrustete Strukturen an den Universitäten, für bessere Bildung an den Schulen und weniger Fluglärm.

Eintritt frei. Besuchsbedingungen beachten: [stadtdeschichte-ffm.de](http://stadtdeschichte-ffm.de)  
Mo–So 10–18 Uhr, Mi bis 20 Uhr, Karmeliterkloster, Münzgasse 9, Dormitorium

### 1. Juni Montag

#### \*online\* Wer zahlt die Wirtschaftskrise?

Mit Fabio De Masi, Bundestagsabgeordneter der LINKEN, studierter Volkswirt und finanzpolitisch aktiv.

Seit Wochen hält Covid-19 die Welt in Atem. Die Wirtschaft wurde massiv zurückgefahren. Die Bundesregierung hat die Schwarze Null über Bord geworfen und die Schuldenbremse ausgesetzt.

Doch wem nützen die Rettungsmaßnahmen am Ende? Werden da die Beschäftigten oder der Mittelstand oder die Konzerne gerettet? Wie sind die wirtschaftlichen Interessen in der Lockerungsdiskussion einzuordnen? Und welche An- und Herausforderungen stellt diese historisch einmalige Situation an eine linke Wirtschafts- und Finanzpolitik? Muss man erst die Wirtschaft retten und dann sozial gerecht umgestalten? Oder kann man bereits durch die Hilfspakete Weichenstellungen zu einer gerechteren Wirtschaftsordnung vornehmen?

Livestream auf Zoom

Zum Beitreten der Konferenz folgenden Link anklicken:

<https://us02web.zoom.us/j/86523487199?pwd=aONEOfc0Y09zNjJvWk9XeFp6cjhsdz09>

Meeting-ID: 865 2348 7199

Passwort: 379044

### 2. Juni Dienstag

#### \*online\* Radikalisierung und Hass im Netz

Gespräch mit Extremismusforscherin Julia Ebner. Webinar der Bildungsstätte Anne-Frank. <https://anmeldung.bs-anne-frank.de/>



Am 15. Mai demonstrierten Aktive von PRO ASYL, Connection e.V. und der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) an der Hauptwache, wegen der Corona-Pandemie begrenzt auf 25 Teilnehmende. In einer Performance wurden 49 Kartons aufeinandergetürmt, die zusammen ein Bild mit der Forderung „Kriegsdienstverweigerer und Deserteure brauchen Asyl!“ ergaben. (Foto: Jürgen Tauras)

---

## TERMINE

### 3. Juni Mittwoch

#### Dystopie oder Realität?

Juli Zehs Roman „Corpus Delicti“ im Spiegel der Corona-Krise. Es geht um den dystopischen Roman und die Frage, ob er inzwischen Realität ist. Dazu haben Schüler\*innen des Lichtenberg-Oberstufengymnasiums ein Radiofeature produziert. Ihr werdet konfrontiert mit einer Gesundheitsdiktatur und ihren Spielregeln, mit der Überwachung privater Lebensbereiche, der Verfolgung kleinster Verfehlungen und dem Verdacht, ein Terrorist zu sein, den Leute damit erregen, dass sie frei leben wollen.

15-16 Uhr, radio x, UKW/FM 91,8 MHz und 12C DAB+ (Hessen Süd)

#### \*online\* Antisemitismus im Fußball

Webinar der Bildungsstätte Anne Frank in Kooperation mit MAKKABI Deutschland e.V. Nach kurzem Überblick zu Ursachen und heutigen Formen von Antisemitismus, konkreter mit Vorfällen im Amateur- und Profi-Fußballbereich beschäftigen, um mögliche Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und zu besprechen.  
<https://anmeldung.bs-anne-frank.de/>

#### \*online\* Kinderarbeit für Schokolade

Darüber sprechen wir im Webinar mit Johannes Schorling, Eine-Welt-Promotor für Zukunftsfähiges Wirtschaften beim INKOTA-netzwerk und Mitglied im Steuerungskreis der Initiative Lieferkettengesetz. Anmeldung: <https://register.gotowebinar.com/register/4318375205412449294>  
Webseminar-Reihe zur Initiative Lieferkettengesetz von Fian Deutschland, Germanwatch, Inkota und SÜDWIND.  
18-19 Uhr

### 4. Juni Donnerstag

\*online\* Der Einfluss der Besetzung auf die israelische Politik siehe Seite 3  
Eintritt ab 18:45 Uhr, Beginn 19 Uhr

#### \*online\* #WasWirklichWichtigIst - Corona und die Demokratischen Grundrechte

Webinar von Attac  
Anmeldungen an: [info@attac.de](mailto:info@attac.de). Bitte unbedingt mit dem Betreff **Webinar**.  
19 - 20.30 Uhr

### 5. Juni Freitag

#### \*online\* Antischwarzer Rassismus

Das Webinar sensibilisiert dafür, unterschiedliche Formen und Mechanismen von anti-schwarzem Rassismus zu erkennen, eine selbstreflexive Haltung zu entwickeln und die Perspektiven von Betroffenen ernst zu nehmen.

Bildungsstätte Anne Frank – Interaktives Webinar: [anmeldung.bs-anne-frank.de/](https://anmeldung.bs-anne-frank.de/)  
10 - 12 Uhr, Livestream auf Zoom

# Für solidarische und nachhaltige Lebensweisen streiten

Die Corona-Pandemie verdeutlicht, wie wenige Ereignisse zuvor, das Zerstörungspotential dieser unter den Bedingungen des Kapitals globalisierten und beschleunigten Welt. Kriege und Naturkatastrophen, das alltägliche Sterben an Unterernährung oder auf der Flucht können viele im globalen Norden ignorieren, jetzt trifft es alle – wenn auch selbst in Corona-Zeiten Reichtum einen besseren Schutz ermöglicht.

Das Leiden anderer auszublenden, sind wir trainiert. Denn das Grundprinzip des beinahe weltweit herrschenden Systems ist Konkurrenz – zwischen Unternehmen um den höchsten Profit, zwischen Lohnabhängigen um Jobs und Aufstiegschancen, zwischen Eltern um Plätze in Kitas, zwischen Wohnungssuchenden um knapp gehaltene Wohnungen.

Bei der Bekämpfung des Corona-Virus ist allerdings nicht Konkurrenz gefragt, sondern Solidarität. In einer zutiefst arbeitsteiligen und global vernetzten Welt kann die Eindämmung einer Pandemie nur in intensiver Zusammenarbeit gelingen – weltweit ebenso wie in den Nachbarschaften. ...

Solidarisch zu handeln bedeutet aber auch, die Strukturen zu bekämpfen, die uns gegeneinander ausspielen. Es bedeutet, dieses Wirtschaftssystem zu verändern, das immer weitere Bereiche des Lebens zu einer Ware macht, Krankenhäuser und Altenheime in Renditeobjekte verwandelt und die Grenzen für geflüchtete Menschen, selbst für unbegleitete Kinder, schließt. Was wir benötigen, ist eine Wirtschaft, die in der Lage ist, auch in Zeiten der Not und der Verunsicherung die Bedürfnisse aller möglichst weitgehend zu befriedigen. Wir brauchen eine Gesellschaft, die Menschen ermöglicht, sich mit Zeit umeinander zu kümmern, und die solidarisches Handeln fördert – nicht nur in Zeiten von Corona, sondern immer und überall. ...

Wir wollen also solidarisch leben, nicht mehr auf Kosten anderer, nicht mehr zur Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen beitragen. Wir möchten die Sorge umeinander, die in Familien, Nachbarschaften und Care-Einrichtungen geleistet wird, und die Produktion der wirklich notwendigen Dinge in den Mittelpunkt stellen. Es geht uns darum, dass Zeit für Schönes und Wohltuendes bleibt. Dafür braucht es ein Umdenken, aber es braucht auch ein ganz anderes System, einen system change. ...

Die allerersten Schritte scheinen uns teilweise schon lange und breit diskutiert. Jetzt ist die Zeit, sie durchzusetzen:

1. Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens, damit jeder Mensch eine existenzielle Absicherung hat und gemeinsam mit anderen neue solidarische und nachhalti-

ge Lebensweisen ausprobieren kann.

2. Verkürzung der Erwerbsarbeitszeit auf zunächst maximal 30 Wochen-Stunden, damit alle genug Zeit haben für Sorgearbeit, soziales und politisches Engagement. Ein geringeres Erwerbsarbeitsvolumen fordert uns auch heraus, Prioritäten festzulegen, zu entscheiden, welche Branchen schrumpfen und welche, wie beispielsweise die Care-Bereiche, weiter ausgebaut werden können.

3. Umfassender Ausbau der sozialen Infrastruktur bei gleichzeitigem Aufbau von demokratischen Strukturen in Städten, Dörfern und größeren Regionen, damit Menschen über die Bedingungen ihres Lebens gemeinsam entscheiden können.

4. Globale solidarische Regeln, die sich in einer weltweit veränderten Arbeitsteilung, Schuldenstreichung, globalen Umverteilung der finanziellen Ressourcen, einer Öffnung der EU für Schutzsuchende und die Auflösung aller Flüchtlingsunterkünfte niederschlagen.

Dies sind erste – für uns zentrale – Schritte. Anderen wird anderes wichtig sein. Entscheidend ist, dass wir zusammenkommen und dafür sorgen, dass sich diese Gesellschaft grundlegend verändert. ... Lasst uns anfangen – auch jetzt, wo wir uns nur virtuell treffen können. Und sobald Corona überstanden ist, lasst uns die Plätze erobern und dann die Stadtteile und Betriebe. Lasst uns kämpfen, bis wir eine Wende in Richtung einer Gesellschaft eingeläutet haben, in der ein gutes Leben für alle Realität wird, in der wir Solidarität statt Konkurrenz leben können.

aus dem Aufruf von Aktivist\_innen des Netzwerks Care Revolution  
[carerevolution-rhein-main.org/](http://carerevolution-rhein-main.org/)

### 5. Juni bis 30. August

#### „SW5Y: 5 Jahre zivile Seenotrettung“

Die Sonderausstellung von Sea-Watch e.V. und dem Weltkulturen Museum präsentiert in Fotografie und Zeichnung Eindrücke, Menschen und Momente aus fünf Jahren ziviler Seenotrettung an der tödlichsten Grenze der Welt – dem Mittelmeer. Neben der zivilen Seenotrettung und aktuellen Perspektiven auf Flucht und Migration würdigt die Ausstellung das Engagement Hunderter Freiwilliger, die sich im Netzwerk der zivilen Seenotrettung für Menschenrechte für alle, sichere Fluchtwege und gegen das Sterbenlassen einsetzen. Im Rahmen der Ausstellung „Weltenbewegend. Migration macht Geschichten“  
3 € / ermäßigt 1,50€, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei  
Di-So, 11-18 Uhr, Mi, 11-20 Uhr, Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37

## Ordensleute für den Frieden: 30 Jahre Mahnwache für ein Ende des Kapitalismus

Seit Pfingsten 1990 halten die „Ordensleute für den Frieden“ jeden 1. Donnerstag im Monat Mahnwache vor der Zentrale der Deutschen Bank in Frankfurt/M.

Unsere anfängliche Forderung nach „Schuldenstreichung für die 3. Welt“ ist sehr schnell einer globalen Forderung nach Veränderung unseres Wirtschaftsystems, „das über Leichen geht“, gewichen. Beschimpften oder belächelten uns die Leute noch zu Anfang, setzte sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass der Kapitalismus die Demokratie bedroht, weil er die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer macht – weltweit, aber auch in Deutschland. Seit einigen Jahren ist einer breiteren Öffentlichkeit auch bewusst, dass der notwendige Wachstumszwang des Kapitalismus eine lebensbedrohende Gefahr für unseren Planeten Erde bedeutet.

Dreißig Jahre Mahnwachen haben nicht das Ende des Kapitalismus gebracht. Trotzdem wollen wir uns zum Gedenken treffen.

Donnerstag, 4. Juni, 14 - 16 Uhr,  
Vor der Zentrale der Deutschen Bank,  
Taanusanlage

### 4. Juni Donnerstag

## \*online\* Der Einfluss der Besatzung auf die israelische Politik

Livestream-Interview mit Shir Hever, Israel. Dr. Shir Hever ist in Israel geboren und aufgewachsen. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften promovierte er in Berlin über „Die Politische Ökonomie der israelischen Besatzung“ (ISP-Verlag). Er ist Autor zahlreicher Artikel und Sendungen, in denen er die Politik des Staates Israel unter verschiedenen Aspekten untersucht wie z.B. die Willkür der Sicherheitsdienste als Folge der Privatisierung, die Rolle der Religion bei den Wahlen und das Gesetz zur Bestimmung der Staatsbürgerschaft als ‚jüdische Nationalität‘ usw. ([www.shirhever.com](http://www.shirhever.com)). Er ist Vorstandmitglied der „Jüdischen Stimme für gerechten Frieden in Nahost e.V.“, die kürzlich mit dem renommierten Göttinger Friedenspreis ausgezeichnet wurde.

Helga Dieter wird ihm Fragen stellen.

Das Volk hat dreimal keine Regierung gewählt. Wäre es da nicht einfacher, die Regierung wählte sich das Volk? (frei nach Bert Brecht)

Ein paar Fragen vorweg:

• Netanjahus Konkurrent Gantz und das höchste Gericht Israels verhinderten die Anklage Netanjahus. Wie steht es um den Rechtsstaat in Israels Innenpolitik?

## Coronamonitor online

Seit Mitte März 2020 sammeln Aktive aus dem AK Kritische Geographie, dem AkG-Netzwerk sowie aus dem Umfeld des Institutes für Protest- und Bewegungsforschung Presseberichte zu Ereignissen und Debatten auf einem offenen PAD. Entstanden ist die für Deutschland bereits jetzt wohl umfangreichste Sammlung an Daten, Informationen sowie Verweisen auf weiterführende Projekte zu sehr unterschiedlichen Facetten der Corona-Krise. Fortlaufend werden die Quellen der Datensammlungen zudem in einer Zotero-Datenbank bibliographisch aufgearbeitet. Die Sammlung ist ‚work in progress‘ und dient als Infrastruktur für künftige Forschung, die gemeinsame Kontrolle der politischen Antworten auf die Krise sowie für emanzipatorische Bestrebungen. Die generierte Liste ist open source. Mitarbeit ist willkommen, beim Sammeln auf dem PAD oder bei der Redaktion der Seite – schreibt uns [coronamonitor@posteo.de](mailto:coronamonitor@posteo.de).

[coronamonitor-projekt.de](http://coronamonitor-projekt.de)

• Die Bagatellisierung von Korruption und die Ankündigung von Annexion sind keine Mittel einer demokratischen Politik. Herrscht Wild-West im Heiligen Land?

• Heißt Netanjahus größter Trumpf Trump? Ist das Papier vom Küchentisch der Familie Trump ein Friedensplan oder eine Kriegserklärung?

• Nach über 50jähriger Besatzung und rechtswidriger Besiedlung soll das nach Völkerrecht palästinensische Land nun annektiert werden. Ist das eine Legalisierung der realen Verhältnisse oder blanker Kolonialismus?

• Sie haben eine Studie vorgelegt mit dem Titel „Die Politische Ökonomie der israelischen Besatzung“ und rechnen vor, dass die Besatzung nicht nur kostet, sondern auch große Summen einbringt. Was ist demnach die ökonomische Bilanz?

• Ein schwieriges Problem ist das Recht auf Rückkehr der palästinensischen Vertriebenen bei der Staatsgründung Israels. (bzw ihrer Nachkommen). Gibt es da eine Lösung?

• Die Debatte um die 1 oder 2 Staatenlösung ist ja lang und komplex. Man muss dabei sehr aufpassen, welches Konzept mit welchen Interessen dahintersteckt. Können Sie Ihre Vision oder konkreten Vorstellungen dazu erläutern?

Club Voltaire

Eintritt ab 18:45 Uhr, Beginn 19 Uhr

Teilnehmen per Computer:

<https://us02web.zoom.us/j/82083086547>  
Meeting-ID: 820 8308 6547

Einwahl per Telefon: 030 5679 5800 /  
069 5050 2596 / 069 7104 9922

Donnerstag, 4. Juni, 19 Uhr

## TERMINE

### 5. Juni Freitag

#### 1. Mai und die Einschränkung des Demonstrationsrecht

Interbündnis in Frankfurt lädt zu einem offenen Treffen ein, um ein gemeinsames Vorgehen zu besprechen

Kaum war der 1. Mai vorbei, kümmerten Polizei und Politik Coronaregeln nicht mehr. Für Hygienedemos, rechte Aufmärsche mit Faschobeteiligten ... wurde die „Soziale Distanzierung“ nicht mehr durchgesetzt.

Ob 1. Mai, Ostermarsch oder Protest der „Seebrücke“ gegen das Festhalten der Flüchtlinge in griechischen Lagern ...

Wir schlagen vor, uns gemeinsam und solidarisch gegen das ordnungsrechtliche Vorgehen und die Unterdrückung des linken Protestes zu verhalten.

Gebt Bescheid, wenn Ihr teilnehmt, damit wir Sicherheitsabstand usw. organisieren können: [InterBuendnisFfm@mailbox.org](mailto:InterBuendnisFfm@mailbox.org)  
18 Uhr, in den Räumen des Kagif der Atif, Frankenallee 152

#### \*online\* Die AfD und der Klimawandel

In der AfD gibt es viele, die den Klimawandel und die Auswirkungen des Menschen auf das Klima leugnen. Mit Argumenten wie „Klimaveränderungen gab es schon immer“ oder der Behauptung „Klimaforscher sind uneinig“ versuchen sie, die Klimabewegung zu diskreditieren, werben für einen Wiedereinstieg in die Atomenergie.

Dabei berufen sie sich unter anderem auf dubiose Vereine wie das „Europäische Institut für Klima und Energie“ und die pseudowissenschaftliche US-amerikanische Denkfabrik „The Heartland Institute“. Im AfD-Grundsatzprogramm wird zum Thema Klimawandel und CO2 ausgeführt: „IPCC und deutsche Regierung unterschlagen die positive Wirkung des CO2 auf das Pflanzenwachstum und damit auf die Welternährung. Je mehr es davon in der Atmosphäre gibt, umso kräftiger fällt das Pflanzenwachstum aus.“

Uwe Hixsch vom Bundesvorstand der NaturFreunde Deutschlands zeigt Thesen und Argumentationslinien der Klimawandelleugner\*innen auf. Er befasst sich mit den ideologischen Wurzeln des völkischen Umfelds der AfD und untersucht dazu diverse Veröffentlichungen der neuen und alten Rechten.

Teilnahme an der Veranstaltung :

- über den Live-Stream [www.youtube.com/channel/UCo22xjSciZyviUwBGmckDHA](http://www.youtube.com/channel/UCo22xjSciZyviUwBGmckDHA)/live

Fragen an den Referierenden dort bitte im Chat stellen und kennzeichnen durch „?“

- direkt in Zoom: Anmeldung bis 5.6. um 15 Uhr an [mitmachen@aufstehen-gegen-rassismus.de](mailto:mitmachen@aufstehen-gegen-rassismus.de) Betreff: AgR Klima.

18 Uhr

**Frankfurter Info 11 / 2020, 30. Mai 2020**  
**Herausgeber:** Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.  
Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.  
Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto  
Verein LAGG, Frankfurter Volksbank,  
IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69  
Verwendungszweck: Frankfurter Info  
**Druck und Versand:** druckwerkstatt Rödelsheim

**Redaktions- und Bezugsadresse:**  
eMail: [redaktion@frankfurter-info.org](mailto:redaktion@frankfurter-info.org)  
**Info-Telefon:** Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 8. Juni 2020  
Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

**Frankfurter Info online:** [www.frankfurter-info.org](http://www.frankfurter-info.org)

## TERMINE

### 5. Juni Freitag

#### **\*online\* Gegenargument – Hate Speech widersprechen**

Webinar mit dem Team Gegenargument Online-Kommunikation beeinflusst erheblich, welchen Erfolg extreme Rechte und Rassist/innen in der Gesellschaft, bei Wahlen und im eigenen Umfeld haben. Auf der anderen Seite wird deutlich, wie wichtig es ist, in unterschiedlichen Online-Situationen Farbe zu bekennen und rechter Demagogie den Raum streitig zu machen. Online argumentieren ist somit kein „Sofa-Aktivismus“ mehr, sondern zu einer ernstzunehmenden Herausforderung für die Zivilgesellschaft geworden. Ob Diskussion mit Freund/innen, Forumsdebatten oder regionale Facebook Gruppen – wir stellen vor, welche Kommunikationssituationen unterschieden werden können und welche Handlungsoptionen sie uns bieten. Diskutieren, positionieren, anzeigen? Das Webinar wechselt zwischen audiovisuellen Inputs und verschiedenen textbasierten Diskussionsmethoden. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Heinrich-Böll-Stiftung. Anmeldungen bis spätestens 4.6. über: [www.boell-hessen.de/gegenargument-2020-6/](http://www.boell-hessen.de/gegenargument-2020-6/) oder [info@boell-hessen.de](mailto:info@boell-hessen.de) 18 - 20 Uhr

### 8. Juni Montag

#### **\*online\* Das Hannibal-Netzwerk: Mapping the Nazis**

Die Verbindungen zwischen dem Kommando Spezialkräfte, dem Verfassungsschutz, dem NSU und der AfD. Ein Vortrag mit der Informationsstelle Militarisation. IL Frankfurt  
Live auf facebook: [www.facebook.com/il.frankfurt/](http://www.facebook.com/il.frankfurt/) und danach auf Youtube

### 9. Juni Dienstag

#### **\*online\* Antimuslimischer Rassismus**

In diesem Webinar stellen wir dar, wieso es wichtig ist, von antimuslimischem Rassismus zu sprechen. Wir analysieren die Mechanismen und Erscheinungsformen sowie die Auswirkungen auf die Lebensrealitäten von Betroffenen. Darüber hinaus besprechen wir gemeinsam Möglichkeiten, antimuslimischem Rassismus entgegen zu treten. Bildungsstätte Anne Frank

[anmeldung.bs-anne-frank.de/](http://anmeldung.bs-anne-frank.de/)  
Daraufhin erhalten Sie ihre Zugangsdaten.  
12 - 14 Uhr,

#### **\*online\* Auf Abstand – Wie Covid-19 interkulturelle Arbeit erschwert**

Beispiel: Deutschland/Türkei.  
Gefragt wird nach den Bedingungen der Kulturschaffenden in der Türkei und Deutschland, ihren Erfahrungen mit dem Lockdown, den Maßnahmen gegen das Virus, der gesellschaftlichen Stimmung, ihren Strategien und ihrem aktuellen Wirken. Nach Problemen der Finanzierung von Kunst- und Kultureinrichtungen in Deutschland und der Türkei, den Beitrag von Künstler\*innen zum Dialog der Kulturen und der Möglichkeit Grenzen zu überwinden.

Online-Gespräch mit: Fidan Özen, Freie Journalistin und Producerin; Mehtap Baydu, Bildende Künstlerin, Stipendiatin der Kulturakademie Tarabya; Pia Entenmann, Kuratorin der Kulturakademie Tarabya, Goethe-Institut Istanbul; Dirk Schäfer, Regisseur und Filmemacher aus Hessen  
Heinrich-Böll-Stiftung Hessen  
[boell-hessen.de/youtube/](http://boell-hessen.de/youtube/)  
18 Uhr,

### 10. Juni Mittwoch

#### **\*online\* Antisemi\_Gender**

Ziel des Webinars ist es, die Verschränkungen dieser Phänomene in den Blick zu nehmen und ihren anti-emanzipatorischen Charakter herauszuarbeiten. In der Berichterstattung über rassistische und antisemitische Attentate wird immer wieder auch der Frauen\*hass der Täter diskutiert. Wie hängen Antifeminismus und Antisemitismus, Sexismus und Judenfeindschaft, Gender und Verschwörungstheorien zusammen - historisch und aktuell? Bildungsstätte Anne Frank  
[anmeldung.bs-anne-frank.de/](http://anmeldung.bs-anne-frank.de/)  
16 - 18 Uhr

#### **\*online\* Friedrich Engels – der erste Marxist?**

Online-Veranstaltung des Rosa-Luxemburg Club Vogelsberg mit Prof. Michael Krätke, Amsterdam  
Im November ist der 200. Geburtstag von Friedrich Engels. Das ist uns Anlass, um ihn aus dem Schatten von Karl Marx her austreten zu lassen und seine eigenständige Bedeutung zu beleuchten. Engels die Aufgabe zu, nach Marx Tod

dessen Werke heraus zu geben, insbesondere die Mammutaufgabe, aus den Manuskripten den 2. und 3. Band des Kapitals zu erstellen. Darüber hinaus hat Engels großen Einfluss vor allem auf die Entwicklung der aufstrebenden Sozialdemokraten in Deutschland und Österreich und der sozialistischen Partei in Frankreich genommen.

Viele bekannte europäische Sozialisten haben die Gedanken von Marx durch die Publikationen von Engels kennen und verstehen gelernt.

Aber gerade diese Popularisierungen haben Engels seitens einiger marxistischer Strömungen den Vorwurf eingebracht, die politische Ökonomie und die marxische dialektische Methode verflacht und missverstanden zu haben. Anderen galt er als Begründer des Reformismus in der sozialistischen Bewegung.

Wie Marx ist Friedrich Engels nach 200 Jahren für die Betrachtung unsere heutigen gesellschaftlichen Fragen „kein toter Hund“. Die profunden Kenntnisse von Michael Krätke werden einiges Licht in die Sache bringen.

Prof. Dr. Michael R. Krätke war Professor für Politische Ökonomie an der Universität Lancaster/UK und Autor in verschiedenen Zeitschriften (u.a. SPW, Blätter für deutsche und internationale Politik) und Buchveröffentlichungen. Seine Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der ökonomischen Theorien, Geschichte des modernen Kapitalismus, Wirtschafts- und Finanzkrisen. Das Buch zum Thema: Michael Krätke „Friedrich Engels oder: Wie ein Cotton-Lord den Marxismus erfand“, Verlag Dietz Berlin.

Die Veranstaltung findet als Videovortrag über die Plattform Zoom-Meeting statt. Die Zugangsdaten zur Veranstaltung erhalten Sie per e-mail, wenn Sie uns schreiben an: [info@rlc-vogelsberg.de](mailto:info@rlc-vogelsberg.de) 19.30 - 21 Uhr

### 11. Juni Donnerstag

#### **\*online\* #WasWirklichWichtigIst - Corona unter der Genderperspektive, Care-Revolution**

Attac Webinar  
Anmeldungen an: [info@attac.de](mailto:info@attac.de). Unbedingt mit dem Betreff **Webinar**.  
19 - 20.30 Uhr